



Brennos – Verein für Keltologie

lädt zu einem
Vortrag von

Olivia Senk

Universität Wien

**Der Herr der Ringe – die
Filmtrilogie.**

**Keltische Archäologie auf der
Mattscheibe, alles nur geklaut oder
einfach nur ein kreatives Meisterwerk?**

Dienstag, 10. Dezember 2013, 18:30h

Seminarraum 3

Wien 9, Sensengasse 3a

Abstract:

Dieser Vortrag wird sich mit der Frage auseinandersetzen ob es Vorlagen in der keltischen Archäologie für die Inszenierung der populären Filme „Der Herr der Ringe – die Trilogie“ gibt, oder nicht. Denkanstoß für diese kulturwissenschaftliche Überlegung war die Tatsache, dass der Autor von „Der Herr der Ringe“, J.R.R. Tolkien, sich äußerst stark mit keltischen Sprachen – unter anderem mit dem Walisischen - und auch mit keltischen Sagen und keltischer Mythologie auseinander gesetzt hat. Somit wäre es dieses Hintergrundwissen betrachtend nur logisch, dass man sich bei der Umsetzung der Darstellung des geschriebenen Wortes auf die Leinwand auch von keltischer Archäologie beeinflussen ließ.

Da man zu Tolkiens Lebzeiten einen anderen Zugang zu den Kelten und somit auch zur Keltologie hatte, ist es nicht Ziel dieses Vortrages die exakte Umsetzung der Buchvorlage für die Verfilmung auszuwerten. Es stellt sich vielmehr die Frage, ob sich die Filmemacher von jenen Elementen inspirieren ließen, welche die Allgemeinheit heutzutage als „keltisch“ definiert bzw. ob es tatsächlich archäologische Vorlagen in der Verfilmung gibt. Sieht der aufmerksame Zuseher vielleicht realitätsgetreue Ausschnitte aus einem vergangenen, den Kelten zugeschriebenen Zeitalter und wenn ja, kann man diese mit konkreten Bezügen zuordnen oder wird man vielleicht unbewusst damit konfrontiert?

Mittels einer festgelegten Analyseverfahren wurden alle drei Teile der Filme untersucht und das Ergebnis wird in diesem Vortrag präsentiert werden.

Mag. Olivia Tamara Senk hat Keltologie an der Universität Wien studiert und 2012 Ihren Abschluss gemacht. Sie war bei diversen Lehrgrabungen in Wales tätig wie z. B. in Meillionydd, führte mehrmals archäologische Untersuchungen für das LBI für archäologische Prospektion in Stonehenge durch und hielt 2013 gemeinsam mit Raimund Karl und Cornelia Kleiber eine Vorlesung an der Universität Wien zum Thema keltische Archäologie in Frankreich.